

NEW BUSINESS



BURGENLAND

P. B. B., VERLAGSPROSTAMT A-1110 WIEN, POSTZULASSUNGSNUMMER 022030969M,
MEDIENEIGENTUMER, HERAUSGEBER, UND REDAKTIONSDIREKTION: New Business Verlag GmbH,
A-1060 Wien, Otto-Bauer-Graben 1/2, Tel.: 01 7335 13 66-0, Fax/DW: -999, www.newbusiness.at
Coverfotos: Carsten Herwig, Österreich Werbung/Popp G., Österreich Werbung/Die Jun



- **Wirtschaft und Finanzen**
- **Schöner Wohnen**
- **Energie tanken - Freizeit**
- **u. v. m.**



Mag. Karl Mad, Geschäftsführer Isosport Verbundbauteile GmbH

GÜTE IDEEN FÖRDERN!

Ist ja schon irgendwie kurios; Burgenland hat keine nennenswerten Skipisten, ist aber dennoch Weltmarktführer bei Kunststoff-Verbundbauteilen für die Ski- und Snowboardindustrie. Die riesigen Photovoltaik-Anlagen stehen nicht im Burgenland, aber die entsprechenden Schutzfolien kommen eben aus diesem Land. Hier zeigt sich sehr schön, wie man mit innovativen Ideen aus dem Burgenland weltweit Märkte für sich gewinnen kann.

Voraussetzung für diese Erfolge sind enge Entwicklungspartnerschaften mit Kunden und Lieferanten, eine offene Unternehmenskultur, hochqualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen sowie Know-how in Kunststoff und Anlagenbau.

Westeuropa wird nur mit Innovationen im globalen Wettbewerb bestehen können. Investitionen in Forschung und Entwicklung sind ein Gebot der Stunde.

Das Land Burgenland und die WiBAG haben das sehr schnell verstanden, wie in Zukunft Wachstum und damit verbunden Wohlstand nur möglich sein wird: durch eine entschlossene Entwicklungsförderung innovativer Produkte und Serviceleistungen.

**Gute Ideen fördern!
Innovationen werden unsere Zukunft sichern!**



Ab sofort mehr Geld für Innovation, Forschung & Entwicklung. Informieren Sie sich. Jetzt! www.gute-idee-burgenland.at



Standort mit Zukunft – LH Hans Niessl

Wirtschaftliche Dynamik, Job-Rekord, so viele Nächtigungen wie noch nie im Tourismus – das Burgenland setzt seinen Erfolgsweg fort.



LH Hans Niessl

Das Burgenland konnte die Folgen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise besser meistern als andere Länder. Das Land hat gemeinsam mit den Sozialpartnern rasch die notwendigen Maßnahmenpakete zur Belebung der Konjunktur geschnürt. Diese Maßnahmen haben Wirkung gezeigt. Es gibt eine neue wirtschaftliche Dynamik, es gibt Beschäftigungsrekord im Land, im Vorjahr gab es erstmalig knapp drei Millionen Nächtigungen im Tourismus.

Zukunftsstandort Burgenland

Die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und die Schaffung von Jobs werden weiter verbessert durch den Ausbau von Bildung und Qualifizierung, durch Innovation und Forschung, durch rasche Verfahren und gute Fördermöglichkeiten. Das Burgenland hat früh mit dem Lobbying für weiterhin attraktive EU-Förderungen begonnen. Brüssel hat bereits mit dem neuen Finanzplan signalisiert,



© BEWAG

Fokus auf erneuerbare Energie

dass das Burgenland auch nach dem Ende der laufenden Förderperiode, also ab 2014, profitieren wird.

Weitere Impulse und Investitionen zur Stärkung der burgenländischen Wirtschaft, insbesondere der Klein- und Mittelbetriebe, sind gewährleistet. Burgenlands Betriebe erbringen ausgezeichnete Leistungen, sie stehen für Qualität und Innovation – mit diesen Stärken wird der Standort Burgenland auch künftig erfolgreich bestehen können.

www.bgld.gv.at

Betriebe stärken – LH-Stv. Franz Steindl

Österreich und das Burgenland haben die Finanzkrise besser als viele andere EU-Länder bewältigt, Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten geben Anlass zu Optimismus.

Um diesen Aufwärtstrend zu stabilisieren und die Betriebe zu stärken, haben wir jetzt im Burgenland eine Reihe von Maßnahmen gesetzt. Ich möchte hier die drei wichtigsten anführen:

Risikokapitalfonds

Mit der Schaffung eines neuen Risikokapitalfonds wurde ein Finanzierungsinstrument für wachstumsintensive und innovative Klein- und Mittelbetriebe geschaffen. Der Fonds ist mit 15,7 Millionen Euro dotiert, die Bandbreite der förderbaren Projekte reicht von der Entwicklung innovativer Geschäftsideen über „Start-up-Finanzierungen“ für die Produktentwicklung bis zur Finanzierung von Expansionsvorhaben.

Innovationsoffensive

Innovationen bestimmen heute das Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung. Um den Wirtschaftsstandort Burgenland weiter auf-

zuwerten, haben wir deshalb die Innovationsoffensive „Burgenland 2020“ gestartet. Bis 2014 stehen dafür 50 Millionen Euro zur Verfügung.

Internationalisierungsmaßnahmen

Der Schritt in neue Märkte eröffnet Unternehmen zusätzliche Gewinnchancen. Wir haben daher eine neue Förderschiene für Internationalisierungsmaßnahmen beschlossen. Damit werden Klein- und Mittelbetriebe bei ihrer Exporttätigkeit unterstützt. Im Phasing-out-Programm stehen für diese Maßnahmen rund elf Millionen Euro zur Verfügung, Anträge können bis 31. Dezember 2011 eingebracht werden.

Als Wirtschaftsreferent war es mir wichtig, dass wir nicht kurzfristig wirkende Förderungen vergeben, sondern Maßnahmen zu setzen, die unsere Wirtschaft nachhaltig stärken.

www.bgld.gv.at



LH-Stv. Franz Steindl

Burgenlands Wirtschaftskammerpräsident Peter Nemeth fordert die Vereinfachung des Steuersystems und eine Novellierung des Betriebsanlagenrechts.

„Mehr Praxisnähe!“



WK Burgenland-Präsident Peter Nemeth sieht Wettbewerbsnachteile für die heimischen Betriebe.

Betriebe leiden unter Bürokratie. Das ist nichts Neues. Neu ist hingegen, dass diese nun Unterstützung von höchster Stelle zugesagt bekommen. Finanzministerin Maria Fekter hat in einem Radio-Interview angekündigt, über mögliche Vereinfachungen – konkret die Pauschalierung für Klein- und Mittelbetriebe – nachdenken zu wollen. Auch über die Einhebesystematik der Steuern- und Sozialabgaben solle kein Denkverbot auferlegt werden. In der Wirtschaftskammer Burgenland häufen sich die Beschwerden über Probleme bei Betriebsanlageverfahren. Konkret geht es darin oft um die ausufernde Bürokratie, unflexible Vorschriften und manchmal sogar schikanoöse Sachverständige. „Heute ein klassisches Dorfwirtshaus zu übernehmen, ist fast ein Ding der Unmög-

lichkeit“, attestiert der Präsident der Wirtschaftskammer Burgenland, Peter Nemeth, der ergänzt: „Die bürokratischen Auflagen sind für einen Unternehmer nicht zu schaffen.“

Kritik an „realitätsfernen Gesetzen“

Viele Unternehmer klagten zum einen über die finanziellen Belastungen und zum anderen über „schlichtweg realitätsferne“ Gesetze und Vorschriften. Dass dies selbst den Behörden zu schaffen macht, zeigt die oft unterschiedliche Interpretation von Gesetzesstellen. „Hier gibt es gravierende Auslegungsunterschiede zwischen Bundesländern und selbst zwischen Bezirken“, meint ein Branchen-Insider dazu. Nemeth: „So etwas darf nicht sein, das führt zu erheblichen Wettbewerbsnachteilen.“ Es fehle

»Heute ein Wirtshaus zu übernehmen ist fast ein Ding der Unmöglichkeit.«

Peter Nemeth, Präsident WK Burgenland

hier ganz klar am Fingerspitzengefühl und vor allem an Wirtschaftsverständnis. Schon beim Wirtschaftsparlament im Mai hat Nemeth diese Thematik daher als Dringlichkeitsantrag von den Delegierten diskutieren lassen. Dabei wurden folgende Forderungen aufgestellt: Die Baubewilligung für genehmigungspflichtige gewerbliche Betriebsanlagen soll im Sinne einer Verfahrenskonzentration immer von der Gewerbebehörde erteilt werden. Außerdem fordert die Wirtschaftskammer den österreichweit einheitlichen Vollzug von Rechtsvorschriften im Betriebsanlagenrecht. Nemeth: „Hier länderspezifisch zu unterscheiden, ist nicht nachvollziehbar.“ Die Genehmigungspflicht für Änderungen, die sich ausschließlich im Inneren der Betriebsanlage auswirken, solle nach Meinung der WK-Experten überhaupt wegfallen. Zudem solle es großzügigere Fristen für Unternehmer geben, wenn die Maßnahmen nicht zum Schutz von Leib und Leben unbedingt erforderlich sind. Der burgenländische Wirtschaftskammerpräsident möchte diese Forderungen nun auf Bundesebene einbringen, damit es zu einer Novellierung des Betriebsanlagenrechts kommt. Auf Landesebene kündigte er umgehend Gespräche mit Politik und Behörden an, damit den Unternehmerinnen und Unternehmern wieder „einige Prügel aus dem Weg geräumt werden“.

RD

wko.at/bgld

**Sommer
InfoLounge**
4. August
1.+3. September

Studieren in Eisenstadt und Pinkafeld

Fachhochschulstudiengänge Burgenland



Wirtschaft (mit Schwerpunkt Mittel-Osteuropa)

- Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Ba, Ma)
- Internationales Weinmarketing (Ma)
- Europäische Studien - Management von EUProjekten (Ma)
- Human Resource Management und Arbeitsrecht MOEL (Ma)



Energie-Umweltmanagement

- Energie- und Umweltmanagement (Ba, Ma)
- Nachhaltige Energiesysteme (Ma)
- Gebäudetechnik und Gebäudemanagement (Ma)



Informationstechnologie und Informationsmanagement

- Information, Medien & Kommunikation (Ba)
- IT Infrastruktur-Management (Ba)
- Angewandtes Wissensmanagement (Ma)
- Business Process Engineering & Management (Ma)



Gesundheit

- Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung (Ba)
- Management im Gesundheitswesen (Ma)

(Ba) Bachelorstudiengang
(Ma) Masterstudiengang

„Manchmal reicht es, Fakten sprechen zu lassen“

- ...: praxisorientierte, persönliche und individuelle Betreuung
- ...: moderne Studienzentren mit top-ausgestatteten Hörsälen, Seminarräumen, Bibliotheken und PC-Räumen
- ...: praxisorientierte Ausbildung, enge Kooperation mit der Wirtschaft
- ...: regionaler Know-How-Transfer
- ...: hochmoderne Labore
- ...: berufsbegleitende oder Vollzeit-Studiengänge
- ...: grenzüberschreitende Kooperationen und Netzwerke
- ...: sehr gute Berufsaussichten (98 % Beschäftigungsquote)

Liebe Interessentinnen, liebe Interessenten,

Die Fachhochschulstudiengänge Burgenland liegen mit ihren zwei Studienzentren in Eisenstadt und Pinkafeld zentral im neuen Europa und bilden so die idealen Voraussetzungen für eine interkulturelle Ausbildung auf Hochschulniveau.

Herzlichst Ihre Ingrid Schwab-Matkovits,
Geschäftsführerin der Fachhochschulstudiengänge Burgenland
Campus 1, 7000 Eisenstadt



Stellen Sie sich einmal folgenden Sachverhalt vor: „Sie entlohnen einen Mitarbeiter irrtümlicherweise unter dem Kollektivvertrag!“ Welche Konsequenzen drohen dem Arbeitgeber?

Unterentlohnung wird unter Strafe gestellt!

Bis Ende April 2011 wurden bei einer Unterentlohnung im Regelfall nur die Sozialversicherungsbeiträge von der Gebietskrankenkasse vorgeschrieben. Seit 1. Mai 2011 gilt das sog. „Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz“ (im Zuge der Öffnung des Arbeitsmarktes). Mit diesem Gesetz wird die Unterentlohnung von Mitarbeitern (lokal in Österreich beschäftigte oder vom Ausland nach Österreich entsendete) mit einer Verwaltungsstrafe versehen.



Dr. Stefan Steiger, Steuerberater, Präsident der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Burgenland

Wer ist betroffen?

Betroffen sind sowohl inländische Arbeitgeber als auch ausländische Arbeitgeber, die Arbeitnehmer aus dem EWR-Raum sowie aus Drittstaaten zur Dienstleistung nach Österreich entsenden oder überlassen.

Was wird kontrolliert?

Mit diesem Gesetz soll unter anderem kontrolliert werden, ob der Arbeitgeber dem Mitarbeiter den zustehenden Grundlohn bezahlt. Als Grundlohn versteht man den Grundbezug für die erbrachte Arbeitsleistung (inkl. Überstundenentgelte). Zulagen, Zuschläge sowie Sonderzahlungen sind nicht zu berücksichtigen. Aufwandsersätze und Sachbezüge sind, sofern der zur Anwendung kommende Kollektivvertrag nichts anderes bestimmt, ebenfalls für die Ermittlung des Grundlohns nicht anrechenbar. Zukünftig sollte daher auf die Einstufung von Mitarbeitern sehr genau geachtet werden, um Strafen zu verhindern.

Wer kontrolliert?

Die Kontrolle geht entweder von der Gebietskrankenkasse, Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse, von den Organen der Abgabenbehörden sowie vom Kompetenzzentrum Lohn- und Sozialdumpingbekämpfung aus.

Welche Strafen sind vorgesehen?

Wer als Arbeitgeber den jeweiligen Grund-

lohn, der nach Gesetz, Verordnung oder Kollektivvertrag zusteht, nicht leistet, begeht eine Verwaltungsübertretung die pro Mitarbeiter mindestens 1.000 Euro (im Wiederholungsfall mindestens 2.000 Euro) beträgt. Sind von der Unterentlohnung mehr als drei Mitarbeiter betroffen, so beträgt die Strafe sogar mindestens 2.000 Euro (im Wiederholungsfall 4.000 Euro). Von der Strafe kann die Bezirksverwaltungsbehörde (BH/Magistrat) aber absehen, wenn die Unterschreitung des Grundlohns gering oder das Verschulden des Arbeitgebers geringfügig ist UND der Arbeitgeber die Differenz zwischen dem geleisteten und dem zustehenden Entgelt nachweislich leistet und die Unterschreitung des Grundlohns durch den Arbeitgeber das erste Mal erfolgt. Eine Bestrafung für „Vergehen“ vor dem 1. Mai 2011 ist aber nicht vorgesehen. Weiters gibt es Strafen, wenn die notwendigen Unterlagen nicht bereitgehalten werden oder der Zutritt zu den Räumlichkeiten verweigert wird. Die Verjährungsfrist beträgt zwölf Monate. Inländischen Betrieben kann unter bestimmten Voraussetzungen auch die Gewerbeberechtigung entzogen werden. Ausländischen Betrieben, die keinen Sitz im Inland haben, kann die Ausübung der Tätigkeit in Österreich untersagt werden. Sollten Sie noch Fragen haben, so hilft Ihnen der Steuerberater Ihres Vertrauens gerne weiter! AN

www.kwt.or.at



KAMMER DER
WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER

»Seit 1. Mai 2011 gilt das sog. Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz (...).«

Dr. Stefan Steiger, Steuerberater

Ganz im Zeichen der erneuerbaren Energie schenkt das Viersternehotel VILA VITA Pannonia seinen Gästen ein Urlaubserlebnis mit unendlichem Wohlfühlfaktor.

Eine Destination voller Energie.

Das Hotel und Feriendorf VILA VITA Pannonia bietet auf 200 Hektar ein einzigartiges Angebot. Nur 80 Kilometer von Wien entfernt liegt das Naturparadies mitten im UNESCO Welterbe-Gebiet Fertö – Neusiedler See. Ganz gleich, ob in einer der zahlreichen Sport-Einrichtungen, im weitläufigen Wellness- und Sauna-Parc, bei dem kulinarischen Angebot oder im reich bestückten Weinkeller – von der ersten Minute an stehen im VILA VITA Pannonia Wohlfühlen und Genießen im Vordergrund. 167 Unterbringungsmöglichkeiten in Hotelzimmern, Suiten, Apartments und Bungalows bieten ein komfortables Ferienparadies für Familien, acht Konferenzräume und die multifunktionale „Seewinkelhalle“ den perfekten Rahmen für Tagungen und Kongresse.

Im Zeichen der Natur

Damit die intakte Natur auch langfristig ein Anziehungspunkt für die Gäste des Feriendorfs bleibt, engagiert sich VILA VITA Pannonia aktiv im Umweltschutz und wurde dafür mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Das im April 2010 eröffnete Energiezentrum mit Biomasse-Heizwerk, Fotovoltaikanlage und zusätzlichen Sonnenkollektoren deckt 85 Prozent des thermischen Energiebedarfs der Anlage.

Mit integriertem Konferenzraum, angrenzendem Energiepark und einem 25 Meter hohen Aussichtsturm verfügt VILA VITA damit über eine innovative und ökologisch wertvolle neue Attraktion, die bei der Verleihung des Staatspreises für Tourismus als Vorzeigeprojekt präsentiert wurde.

Energie tanken

Radfahren in der Natur ist nur eine von vielen Möglichkeiten, um sich im Feriendorf sportlich zu betätigen. Ein eigener Badesee mit feinem Sandstrand, ein Reitstall, drei Tennisfrei- und zwei Tennishallenplätze, zwei Beachvolleyballplätze, ein Fußballplatz und die Möglichkeit zum Bogenschießen oder Natur-Minigolfen lassen garantiert keine Langeweile aufkommen. 50 Kilometer Laufstrecken und eine 2.300 Meter lange Finnenlaufbahn mit Rindenmulch-Oberfläche haben ebenso ihre begeisterte Anhängerschaft wie das Fitnesscenter mit modernsten Techno-Gym-Geräten oder der spektakuläre Hochseilklettergarten, der acht Meter über der Erde mit schwan-kenden Seilen und Holzbalken Selbstvertrauen und Körperbeherrschung schult. Insgesamt bietet das VILA VITA Pannonia sowohl für Privataufenthalte als auch für Firmenveranstaltungen beste Rahmenbedingungen.

RD



VILA VITA
PANNONIA



Info & Kontakt

Spezialangebot für unsere Leser

Um das Feriendorf mit allen Vorzügen genießen zu können, wurde für NEW BUSINESS-Leser ein eigenes Spezialangebot für Ihren privaten Urlaub geschmürt (buchbar bis 30.9.2011):

Package „Pannonisches Lebensgefühl“

2 Übernachtungen im Bungalow (Basis DZ) mit Halbpension zum Spezialpreis von € 176,- pro Person (statt € 250,-), 3 Tage/2 Nächte

Zur Wahl stehen folgende Termine:

- 21.10.–23.10.2011
- 26.10.–28.10.2011
- 31.10.–02.11.2011
- 11.11.–13.11.2011
- 18.11.–20.11.2011
- 25.11.–27.11.2011

VILA VITA Pannonia****

7152 Pamhagen, Storchengasse 1

Tel.: +43/2175/2180-0

Fax: +43/2175/2180-444

info@vilavitapannonia.at

www.vilavitapannonia.at



Tourismus-Visionär Gen.-Dir. Komm.-Rat Bert Jandl (Bild ganz re.) erhielt für sein Wirken das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. 2. Bild v.l.: Anneliese Pohl Energiezentrum.



Neudoerfler Office Systems mit Sitz in Neudörf/Leitha hat für das kommende Jahr große Pläne: Mit neuen Möbelprogrammen will das Unternehmen Platz zwei in der Branche erobern.

Neudoerfler weiter im Aufschwung.

Die Maschinen fräsen im Sekundentakt, die Fertigungsstraße gleicht einem koordinierten Ameisenhaufen und die LKW verlassen täglich bis an den Rand gefüllte Verladerrampe: Der burgenländische Leitbetrieb Neudoerfler Office Systems, aktuell die Nummer drei der heimischen Büromöbelhersteller, mit Sitz in Neudörf/Leitha befindet sich konstant im Aufwind.

Geschäftsführer Mag. Helmut Sattler (CEO), der im Unternehmen für die Bereiche Vertrieb, Marketing, Einkauf und Entwicklung zuständig ist, freut sich über die gute Auslastung: „Neudoerfler hat sich sehr rasch vom allgemeinen Krisenjahr 2009, das vor allem die Büromöbelbranche sehr stark betroffen hat, erholt und im vergangenen Jahr mit 30,3 Millionen Euro Umsatz ein tolles

Ergebnis abgeliefert.“ Sichtlich stolz präsentiert Sattler die aktuellen Marktzahlen: „Der heimische Büromöbelmarkt ist 2010 um knapp drei Prozent gestiegen, wir sind um mehr als das Doppelte gewachsen und liegen mit knapp zwölf Prozent Marktanteil in Österreich auf Überholkurs. Klares Ziel ist es, das Unternehmen als Nummer zwei in Österreich zu positionieren und unseren Kunden



Mit dem elektrisch höhenverstellbaren Management-Möbel MARK pro + punktet Neudoerfler auf allen Linien.

die beste und unkomplizierteste Beratung in der Branche zu bieten.“

Mitgrund für die guten Umsatzzahlen war der größte Einzelauftrag in der Geschichte von Neudoerfler: Ende 2010 konnte die Firma den Rahmenvertrag der Bundesbeschaffungsbehörde (BBG) für die Ausstattung mit Standardbüromöbel gewinnen. Sattler zum BBG-Auftrag: „Der BBG-Vertrag ist ein perfekter Startschuss in das Jahr 2011 gewesen, in dem wir noch dazu das 65-jährige Gründungsjubiläum unserer Firma feiern. Dieser Rahmenvertrag bestätigt unsere harte und innovative Arbeit der letzten Monate und stellt auch für alle 240 Mitarbeiter von Neudoerfler einen kräftigen Motivationsschub dar. Zudem ermöglichte der Auftrag, 14 neue Mitarbeiter einzustellen und in die weitere Ausbildung unserer Mannschaft zu investieren.“

Lehrlingsausbildung wichtig

Stichwort Ausbildung: Neudoerfler ist einer der burgenländischen Betriebe, die großen Wert auf eine eigene Lehrlingsausbildung legen. Mag. Doris Bock (CFO), als Geschäftsführerin für die Bereiche Produktion, Finanzen, Personal, IT und Logistik zuständig, konnte vor wenigen Wochen den dritten Platz beim burgenländischen Landesjugendbeschäftigungspreis entgegennehmen: „Neudoerfler beschäftigt aktuell 49 Personen unter 25 Jahren, das entspricht mehr als 20 Prozent der kompletten Belegschaft. Dieser Preis hat für Neudoerfler eine ganz besondere Bedeutung und zeigt, dass unser Weg mit jungen, engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern inklusive der Schwerpunktsetzung auf innerbetriebliche Lehrlingsausbildung sehr Erfolg versprechend ist und auch von öffentlicher Seite honoriert wird.“

Neben der guten Ausbildung der Mitarbeiter sind es vor allem die hochqualitativen Produkte des Unternehmens, die bei den unzähligen Kunden punkten können und in fast jedem burgenländischen Unternehmen zu finden sind. CEO Mag. Sattler setzt hier voll auf Innovation und Qualität: „Neudoerfler hat in den letzten Jahren zwölf Patente angemeldet und wir verbessern damit unsere Schränke, Tische und Trennwände regelmäßig. Diese Innovationskraft spüren auch unsere Kunden und wissen, dass sie bei uns beste Qualität und tolles Design bekommen.“

Das 65-Jahr-Jubiläum, das Neudoerfler im Herbst 2011 mit einer großen Ausstellung im neu umgebauten Schauraum in der Firmenzentrale feiern wird, ist auch ein Startschuss für eine weitere Offensive des Unternehmens. Sattler: „Bei Neudoerfler bekommen Sie weit mehr als nur eine Einrichtung für Ihr Büro. Unsere Projektbera-

ter werden in Zukunft noch stärker auf den Wohlfühlfaktor im Büro eingehen und unsere Kunden auch perfekt in den Bereichen Ergonomie, Farbe, Akustik und Licht beraten. Damit bringen wir unser Unternehmensmotto ‚Einfach mehr Büro‘ in jedes Büro in Österreich.“

Über Neudoerfler Office Systems

Die Neudoerfler Office Systems GmbH mit Produktionsstandort in Neudörfel/Bgld. ist aktuell Nummer drei unter Österreichs Büromöbel-Herstellern (Marktanteil: zwölf Prozent), beschäftigt mehr als 240 Mitarbeiter und bietet seine Produkte und Dienstleistungen in acht „Living Office“-Schauräumen (Wien, Linz, Graz, Salzburg, Klagenfurt, Innsbruck, Dornbirn, Neudörfel) an. Das 1946 gegründete Unternehmen verfügt zudem über Tochtergesellschaften in Ungarn und der Slowakei und kooperiert mit Partnern in Deutschland, Italien und Slowenien. Eigentümer des Unternehmens sind die Beteiligungsgesellschaft Austro Holding unter der Führung von Dr. Erhard F. Grossnig (60 Prozent) und der Private Equity Fonds Athena Burgenland Beteiligungen AG (40 Prozent).

Die Angebotspalette von Neudoerfler reicht von funktionellen, designorientierten Bürolösungen, hochwertigen Managementprogrammen, ergonomischen E-Hebetisch-Lösungen bis hin zu anspruchsvollen Schrank- und Trennwänden und hochwertigen Dreh- und Kommunikations-Stühlen. Neudoerfler verfügt zudem über ein umfangreiches Dienstleistungsprogramm, das von der Planung und Altmöbelrücknahme bis hin zu Lieferung und Montage reicht. Das Unternehmen sieht sich als Komplettanbieter im Office-Bereich.

AN

www.neudoerfler.com

CEO Mag. Helmut Sattler will die Nummer zwei in Österreich werden (Bild rechts).

CFO Mag. Doris Bock setzt auf die Ausbildung der Lehrlinge (Bild ganz rechts).



Erfolgreiches Immobilien-Duo

■ Nach mehreren Jahren erfolgreicher Tätigkeit im Immobiliengeschäft haben Ing. Hubert und Roswitha Knebelreiter mit November 2010 die RE/MAX-Franchise in Eisenstadt übernommen.

Hubert Knebelreiter erklärt Beweggründe für diese Entscheidung: „Nachdem wir bereits seit sechs Jahren im RE/MAX-System in Neusiedl am See und in Bruck a. d. Leitha erfolgreich sind, haben wir die Chance genutzt, RE/MAX-Style in Eisenstadt zu übernehmen. Dadurch können wir nun den Raum östlich von Wien bzw. südlich der Donau

und das nördliche Burgenland effizient und kompetent abdecken.“

Seine Frau Roswitha kümmert sich vor allem um die Ausbildung und Schulung der künftigen Immobilienberater. Für Eisenstadt sollen bis zu zehn selbstständige Berater aufgenommen werden. „Durch unser einzigartiges Schulungssystem ist es auch Quereinsteigern möglich, erfolgreich zu werden. Prädestiniert dafür sind Berufsgruppen aus dem Bank- und Versicherungswesen, Verkäufer aus dem Bereich Auto- und Bauwesen oder Möbelhandel“, umreißt Roswitha Knebelreiter die Berufschancen. Wegen der flexiblen Arbeitseinteilung ist diese Sparte auch für Frauen nach der Babypause und Wiedereinsteigerinnen interessant.

Insgesamt versteht sich der RE/MAX-Immobilienberater nicht nur als Verkäufer, sondern als Dienstleister. Hubert Knebelreiter: „Unser ‚RE/MAX Code of Ethics‘ sowie die verpflichtende Ausbildung und ständige Weiterbildung gewähren den Kunden absolute Sicherheit und Kompetenz im Immobilienverkauf.“ Die

eigene Qualitätssicherung garantiert den Kunden genaue Informationen über die Immobilie bis hin zur Kosten- und Finanzierungsfrage sowie Beratung in Recht und Steuerfragen. Darüber hinaus bietet man einzigartige Dienstleistungen wie etwa die RE/MAX-Kaufpreissammlung (Preisvergleiche und Einschätzungen über den echten Wert von Immobilien) an. Kunden aus den Bezirken Eisenstadt/Umgebung und Mattersburg erhalten als Eröffnungsangebot bis zum 31. Oktober eine „Gratis-Bewertung“ ihrer Immobilie.

IHRE IMMOBILIENSPEZIALISTEN



Rückfragen und Kontakt

RE/MAX-Eisenstadt

Infos & Anmeldung zur Ausbildung:

Tel.: +43/664/5329609

r.knebelreiter@remax-pi.at, www.remax.at

Promotion



Ing. Hubert
und Roswitha
Knebelreiter



Zoerkler Gears GmbH & CoKG

Friedrich Zoerkler Straße 1 | 7093 Jois

tel. +43 2160 20400 | Fax +43 2160 20400-99

office@zoerkler.at



ZOERKLER

the spirit of precision

Erfahrung und Qualität untrennbar verbunden

Entwicklung und Produktion der Prototypen bis zur Serie von Präzisionsgetrieben und qualitativ hochwertigen Antriebs-elementen für Sonderfahrzeuge, Schienenfahrzeuge, Luftfahrt und Sondermaschinenbau.



www.zoerkler.at



Jobs mit Aussicht

■ Der Fachkräftemangel – besonders bei den Technikern – ist auch an der burgenländischen Industrie nicht spurlos vorübergegangen. Die Industriellenvereinigung Burgenland setzt deshalb verstärkt auf das Thema Bildung und Ausbildung, wie IV-Vizepräsident Manfred Gerger betont. „Die Industrie braucht gut ausgebildete Mitarbeiter, denen wir nicht in den Unternehmen das Lesen und Schreiben erst beibringen müssen“, bringt es Gerger auf den Punkt. Aus diesem Grund ist die IV Burgenland auch Partner des Bildungsvolksbegehrens. Technikfreude müsse bereits bei den Kindern geweckt werden. Deshalb stellte die IV den

burgenländischen Volksschulen in den letzten Jahren rund 100 Experimentier-Boxen im Wert von mehr als 50.000 Euro zur Verfügung. Die Berufsorientierung in den Schulen gilt als Schlüssel zum Erfolg. „Dort entscheidet sich, ob ein Jugendlicher eine Karriere mit Lehre oder ein Studium anstrebt“, formuliert es IV-Geschäftsführerin Ingrid Puschautz. „Da setzen wir verstärkt auf Information, dass es eigentlich 260 Lehrberufe gibt und nicht nur zehn.“ Das Projekt „Step by Step“ bereitet Jugendliche auf die Lehre vor. „Manchen jungen Menschen fehlt noch der letzte Schliff, um fit für den Job zu sein“, berichtet Puschautz über das Projekt in Oberwart, eine Kooperation der IV, dem AMS Oberwart und dem WIFI.

Die Ausbildung zum Master für Optoelektronik und Fotovoltaik ermöglicht ein in Österreich einzigartiges Studium in Fürstenfeld. Dieses wurde von den Unternehmen mitgestaltet und mitfinanziert. „Wir bieten den Mitarbeitern einen interessanten und er-



Komm.-Rat A. Dallos, Sanochemia AG, übergibt Technik-Boxen an die VS Steinbrunn.

füllten Job, für den sie dann gut entlohnt werden“, verspricht Manfred Gerger Jobs in der Industrie mit Aussicht. Die Bildung müsse dazu allerdings auf bessere Beine gestellt werden.



Initiierten einzigartiges Studium vor Ort:
I. Puschautz,
M. Gerger,
M. Becker
(v.l.n.r.).

Promotion



Rückfragen und Kontakt

Industriellenvereinigung Burgenland
7000 Eisenstadt, Marktstraße 3
Tel.: +43/664/3229462
iv.burgenland@iv-net.at
www.iv-burgenland.at



Heizöl. Treibstoffe. Schmierstoffe. Und die Kompetenz aus 40 erfolgreichen Jahren.

40
JAHRE
MMM
Mit Energie lässt sich viel bewegen.

In 40 Jahren unserer Unternehmensgeschichte haben wir gelernt, dass unsere beste Werbung die Zufriedenheit unserer Kunden ist. Wir werden dieser deshalb auch in Zukunft unsere ganze Kraft schenken. Mit zuverlässiger Partnerschaft und besten Preisen für erstklassige Produkte.

Österreichs starker Energie-Versorgungspartner.

Manfred Mayer MMM Mineralöl Vertriebsges.m.b.H., A-7201 Neudörfel, Schreiner, 1
Telefon 05 77 240-1, Telefax 05 77 240-199, info@mmm-mineraloel.at
Neudörfel | Oberwart | Wien | www.mmm-mineraloel.at



Mit einem Anteil von mehr als 24 Prozent an der markt-orientierten Wirtschaft im Jahr 2010 sind die Handelsbetriebe der größte Arbeitgeber im östlichsten Bundesland.

Burgenlands Handel als Jobmotor.



Die Beschäftigten im Handel lassen die Kasse klingeln.

Der Handel ist der größte Arbeitgeber im Burgenland. Jeder vierte in der Privatwirtschaft Beschäftigte hat seinen Arbeitsplatz in einem Handelsbetrieb. Auch in den letzten Jahren hat sich die Beschäftigung im burgenländischen Handel als krisenresistent erwiesen. Burgenlands Wirtschaftskammerpräsident Peter Nemeth sieht diese Branche deshalb als „zentrale Säule der burgenländischen Wirtschaft“. Nemeth:

„Mit viel Einsatz und Engagement sichern die Handelsbetriebe im Burgenland Arbeitsplätze und Lebensqualität.“ Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der Handelsmitarbeiter laut einer Erhebung der KMU-Forschung Austria sogar um rund 2,3 Prozent auf fast 15.000 gestiegen. Etwa 60 Prozent davon (rund 8.900 Arbeitnehmer) waren im vergangenen Jahr im Einzelhandel tätig. Etwas mehr als ein

Viertel (rund 3.800) war dem Großhandel zuzurechnen. Der Anteil der geringfügig Beschäftigten lag bei neun Prozent.

Beschäftigungsanstieg sogar im Krisenjahr

Erfreulich für Spartenobmann Harald Zink ist die Tatsache, „dass die Beschäftigung im burgenländischen Handel im sogenannten ‚Krisenjahr‘ 2009 um 1,7 Prozent und im Jahr 2010 sogar um 2,3 Prozent anstieg. Beachtlich, da der Durchschnitt des Anstiegs in der marktorientierten Wirtschaft bei 1,1 Prozent lag.“ Damit liegt der Handel beschäftigungsmäßig vor dem verarbeitenden Gewerbe und auch dem Bau. In der Herstellung von Waren sowie im Baugewerbe lag die Anzahl der Arbeitnehmer hingegen unter dem Vorjahresniveau (etwa 1,2 Prozent beziehungsweise rund 0,2 Prozent).

Handel als Frauendomäne und zweitgrößter Lehrlingsausbildner

Der Handel ist von einer hohen Frauenquote geprägt. Diese lag mit 60 Prozent deutlich über jener der marktorientierten Wirtschaft mit etwa 41 Prozent. Zudem wurden im vergangenen Jahr in den rund 140 burgenländischen Handelsbetrieben etwa 370 Lehrlinge ausgebildet. Der Handel gilt damit mit einem Anteil von etwa 15 Prozent an allen Auszubildenden der gewerblichen Wirtschaft nach dem Gewerbe und Handwerk als der zweitgrößte Lehrlingsausbildner im Burgenland. Wie schon in den Jahren davor (seit 2007) sank die Anzahl der burgenländischen Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft insgesamt im Jahr 2010. Der Rückgang im Handel war jedoch mit einem Minus von 1,9 Prozent geringer als in anderen Branchen. RD

wko.at/bgld

Mit Spaß an der Arbeit

■ *am-consulting* sind Annemarie Matkovits und Margit Kritsch.

Wir sind seit mehr als zehn Jahren als selbstständige Trainerinnen tätig und haben 2007 beschlossen, unsere gemeinsame Firma *am-consulting GmbH* zu gründen.

Selbstständigkeit bedeutet für uns:

- Spaß an der Arbeit und Entwicklung unseres eigenen Geschäftes
- Weiterentwicklung, Kreativität und Herausforderungen
- und natürlich auch Erfolg und Gewinn.



Annemarie Matkovits und Margit Kritsch

Wir bieten professionelle Beratung für Klein- und Mittelbetriebe als auch Coaching und Training zur persönlichen Weiterentwicklung.

Unser Angebot reicht von

Akquise bis Zeitmanagement:

In Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben wir Lösungen im Bereich

- Büroorganisation: Organisation der Ablage/Zeit- und Selbstmanagement
- Marketing: Marketingbasics/Neukundenakquise/Werbung/Profil/Zielgruppe
- Achtung Kunde: Kundenbindung/Kundenorientierung/Servicefreundlichkeit/Zusatzverkauf/Umgang mit Reklamationen
- Personal: Personalvorauswahl/Personalberatung/Personalentwicklung/Stellenprofil/Stellenbeschreibung
- Förderungen: Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Förderansuchen für Training und Seminare
- in Workshops/Coachings und Seminaren entwickelt und erarbeitet.

Unser engagiertes Team bietet Ihnen dazu

breite und langjährige Erfahrung. Das garantiert, dass wir individuell auf jede Problemstellung und jede TeilnehmerIn eingehen können.

Setzen Sie sich mit jenen Punkten intensiv auseinander, die für Sie wichtig sind. Entwickeln Sie Ihre persönlichen Stärken, erkennen Sie neue Chancen und Potenziale, die Sie Ihrer Arbeits- und Lebensweise entsprechend adaptieren, wir unterstützen Sie dabei.

Rückfragen und Kontakt

am-consulting GmbH

7000 Eisenstadt, Thomas A. Edisonstr. 2

Tel.: +43/59010/28330

Fax: +43/59010/28333

office@amconsulting.at

www.amconsulting.at

BEWAG

Windausbau: Jetzt geht's los!

■ Mit dem Spatenstich für den Windpark Potzneusiedl fiel Mitte Mai der Startschuss zur zweiten burgenländischen Wind-Initiative. Das idealistische und realistische Ziel: So viel Strom im Land aus erneuerbaren Energien erzeugen, wie das Jahr über hier verbraucht wird. BEWAG-Vorstandssprecher Michael Gerbavits und sein Kollege Reinhard Schweifer waren sich beim Spatenstich einig: „Das ist ein historischer Tag. Nach Jahren der Vorbereitung und Planung wird nun gebaut.“ Die erste Ausbaustufe zwischen 2003

und 2005 hat die BEWAG GRUPPE zum größten Windstrom-Produzenten Österreichs und das Burgenland zu einem Ökoland gemacht. Im Burgenland drehen sich heute 206 Windenergieanlagen, 138 mit einer Leistung von 242 MW gehören der BEWAG-Tochter Austrian Wind Power.

In Potzneusiedl werden nun zwei Hightech-Anlagen errichtet. Sie sind die weltweit leistungsstärksten Windenergieanlagen und liefern jeweils Strom für mehr als 4.000 Haushalte. Gerbavits: „Diese Anlagen symbolisieren höchste Energieeffizienz, indem sie möglichst wenig Fläche für ihre Produktion benötigen.“ Schweifer ergänzt: „Außerdem ist Windenergie schnell verfügbar – die Anlagen gehen noch heuer in Betrieb.“

Burgenland soll Vorreiter bleiben

Damit das Burgenland zur Öko-Nummer eins in Europa wird, hat die BEWAG die Weichen in diese Richtung gestellt: Die Behördenverfahren für weitere 200 MW Windenergie sind abgeschlossen, die Turbinenlieferungen sind

vertraglich gesichert und in den nächsten drei Jahren Investitionen von rund 350 Millionen Euro geplant. Bis 2015 wird BEWAG zusätzlich zu den laufenden Aufwendungen für Erneuerung und Instandhaltung rund 66,5 Millionen Euro in die Netzinfrastruktur investieren.

Die Investitionen der BEWAG GRUPPE sind ein wichtiger Impuls für die heimische Wirtschaft und ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Michael Gerbavits: „Burgenland und BEWAG praktizieren seit Jahren das, woran andere dieser Tage denken: völliger Verzicht auf Atom-Strom und Nutzung von Alternativenergie. Mit diesem Kurs sind wir ein Energie-Vorbild für die Welt!“

Rückfragen und Kontakt

Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-Aktiengesellschaft (BEWAG)

7000 Eisenstadt, Kasernenstraße 9

Tel.: +43/2682/9000

Fax: +43/2682/9000-1900

info@bewag.at, www.bewag.at



Das Ziel: mit Windenergie an die Spitze



easyTherm Infrarot Wärmesysteme GmbH

Ob Energieversorger, Elektroinstallateur, FV-Spezialisten oder Elektrotechniker, Baumeister, Architekt oder Fertighausunternehmer – easyTherm bietet konkrete Möglichkeiten zur Gewinnsteigerung.

Mehr als eine profitable Innovation

■ easyTherm ist Synonym für kostengünstige und energiesparende Alternativen zu konventionellen Heizsystemen. easyTherm ist mehr als ein innovatives Produkt am Markt. Es ist eine große Idee. Um nicht zu sagen eine Leidenschaft, die alle Gründer und Mitarbeiter des Unternehmens gleichermaßen teilen: behagliche Wärme, äußerst wirkungsvoll umgesetzt, einfach anwendbar und dazu noch umweltfreundlich. Die ersten, die diese Win-win-Situation erkannten, setzten alles daran, so ein Produkt den Menschen

nutzbar zu machen, es zur Serienreife zu bringen und Wärme natürlicher Wellen anzubieten.

Dank neuester Technologie und vier Jahren Forschung bilden easyTherm Infrarot-Paneele die wirksamsten Teile der Sonnenwärmewellen nach und erzeugen natürliche, gesunde und nachhaltige Wärme – allerdings kombiniert mit dem Vorteil sauberer, unkomplizierter Energie.

Heute gibt es über 300 Produkt-Varianten für jeden Geschmack und passend zu jeder Einrichtung, Spitzenqualität mit fünf Jahren Garantie und jahrzehntelanger Lebensdauer. Für einzelne Räume, Häuser und Entspannungszonen sowie in Industrie und Gewerbe, wo Wärme ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist. Die 2010 gegründete easyTherm GmbH hat inzwischen Partner in Deutschland, Kroatien, Polen, Serbien, Montenegro, Bosnien und Mazedonien.

Der Einsatz für eine intakte Umwelt

Beunruhigende Faktoren der heutigen Zeit: verschmutzte Atemluft, verunreinigtes Wasser und unsichere Atomkraftwerke. Effektiver Klimaschutz ist deshalb umso wichtiger. Deshalb musste eine rasche Lösung her, und diese heißt: umweltbewusst und energiesparend Heizen mit Infrarotwärmewellen – und das bei geringsten Investitionskosten.

Mit dem patentierten und geprüften, inzwischen auch preisgekrönten Heizsystem mit Infrarotwärmewellen ist es dem Unternehmen easyTherm zu 100 Prozent gelungen, die wohl beste Wärmequelle der Welt nutzbar zu machen.



Die Einsatzbereiche der Produkte sind zahlreich: ob als Komplett-, Zusatz- oder Übergangsheizung. Die Geräte sind auch optimal in Verbindung mit Fotovoltaik-Anlagen und ideal als Ersatz für Nachtspeicheröfen.

Energieeinsparung bis zu 70 Prozent

Als extreme Energiesparer verbrauchen die Infrarotpaneele bis knapp dreiviertel weniger Energie als eine herkömmliche Stromheizung, wie zum Beispiel Nachtspeicheröfen. Das Besondere: Bedarfsgerechte Steuerung der Temperatur sorgt dafür, dass nur dann Strom verbraucht wird, wenn auch Wärme verbraucht wird – und das ohne jegliche Verzögerung. Zudem punktet das Heizsystem auch im ökologischen Sinne: Bei Verwendung von Ökostrom aus regenerativer Erzeugung heizt man mit einer CO₂-neutralen Wärmequelle. Besonders in Verbindung mit einer Fotovoltaik-Anlage ist so aktiver Klimaschutz möglich.



Info

Gewinnbringende Argumente:

- Minimierung der Heizkosten – Heizkostensparnis bis 50 % möglich!
- wartungsfrei, langlebig, platzsparend und in moderner Optik
- einfache und schnelle Installation ohne Schmutz und Stemmarbeiten
- kostengünstiger Anschaffungspreis (etwa 1/3 der Kosten im Vergleich zu herkömmlichen Heizungssystemen)
- mit Ökostrom betrieben eine CO₂-neutrale Wärmequelle
- keine feuchten Wände, keine Schimmelbildung – dafür nachhaltiger Erhalt der Bausubstanz
- keine Luftaufwirbelung – optimal dort, wo saubere Luft gefragt ist
- mobil und individuell einsetzbar
- behagliche Wärme wie vom Kachelofen – schafft Wohlbefinden und Entspannung



Die erfolgreichen Geschäftsführer:
Gerfried Burger,
DI Günther
Hraby, Reinhard
Burger (v. links
nach rechts)

Rückfragen und Kontakt

easyTherm Infrarot Wärmesysteme GmbH
7501 Unterwart, Steinamangerer Str. 400
Tel.: +43/3352/38200 600
Fax: +43/3352/38200 699
office@easy-therm.com
www.easy-therm.com

Erfolg haben bedeutet nicht,
außergewöhnliche Dinge tun zu müssen.
Sondern gewöhnliche Dinge
außergewöhnlich gut zu machen ...



bit STUDIO

www.bit-studio.at

Technologiezentrum . 7000 Eisenstadt

Tel.: +43 (0)5 9010 660 . e-mail: bit@bit-studio.at

... seit 1988 ein zuverlässiger Partner im Bereich der Informations- und
Kommunikationstechnologie für Kleinstbetriebe bis hin zu Großanwendern.

Unsere Energie ist so sauber, dass sie nicht zu sehen ist.



Bei Windstrom sind wir die Nummer 1 in Österreich.

100% reine, erneuerbare Energie – dafür stehen die BEWAG und ihr Tochterunternehmen Austrian Wind Power. Durch den konsequenten Ausbau der Windenergie können schon heute rund 150.000 Haushalte mit Ökostrom versorgt und dadurch etwa 33 Millionen Liter Erdöl jährlich eingespart werden – das entspricht einer CO₂-Reduktion von rund 350.000 Tonnen.

BEWAG. WIR SIND ENERGIE.

www.bewag.at

BEWAG